

Viele Einbrecherbanden und Rauschgiftdealer bereits mit Mobiltelefonen ausgerüstet



Foto: Tomschi

Immer mehr Einbrecher sind mit Mobiltelefonen ausgerüstet

Immer mehr Straftäter mit Handys unterwegs

Immer mehr Verbrecher verwenden bei ihren Straftaten Mobiltelefone, um während einer kriminellen Aktion Warnungen absetzen und Informationen einholen zu können. Ein Polizeibeamter: „Die Handys sind für die Kriminellen die wichtigste technische Neuerung seit der Erfindung der Schußwaffe.“

Die Verbrecher haben wieder rascher reagiert als die Polizei und sofort die Vorteile der einfachen, legalen und unauffälligen Mobiltelefone erkannt. Vor allem Profi-Einbrecher sind fast nur noch mit Handys unterwegs. Wenn sie eine Wohnung ausspioniert haben, rufen sie sicherheitshalber noch vor dem Haustor einmal an, ob nicht doch jemand zu Hause ist. Während früher ein Jungganove Schmiere stand, sitzt jetzt ein Komplize im Auto vor dem Haus und meldet jeden, der in das Gebäude kommt. Es ist sogar ein Fall bekannt, in dem ein Einbrecher seinen Hehler vom Tatort aus anrief und erzählte, was er alles gefunden hatte. Dann nahm er nur mit, was der Hehler brauchen konnte.

Auch in der Drogenszene werden immer mehr Handys eingesetzt. Berufsdetektiv

Walter Pöchhacker aus Wien-Landstraße: „Am Karlsplatz gehen die Dealer mit Handys umher und warten, bis die Luft rein ist. Erst

VON ERICH SCHÖNAUER

sobald das telefonische O.k. kommt, wird der Handel vollzogen.“ Die Polizei, die auch schon mit Handys bei der Verbrecherjagd unterwegs ist, wird weiterhin hauptsächlich auf den Polizeifunk vertrauen.

Organisierte Banden, die sich auf Entführungen und Erpressungen spezialisiert haben, warten inzwischen schon auf den Vollausbau des neuen GSM-Mobiltelefons, das im Gegensatz zu C- und D-Netztelefonen abhörsicher ist. Detektiv Pöchhacker: „Es wird aber sicher wieder ein Decoder auf den Markt kommen, der die Gespräche entschlüsselt.“